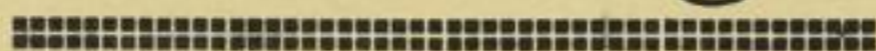


---

**Dürr'sche Buchhandlung, Leipzig, Querstrasse 14.**

---

# Voranzeige.



Ⓜ Im Januar 1911 erscheint:

**Herder als Faust.** Eine Untersuchung von Günther Jacoby, Privatdozent in Greifswald\*)  
Preis etwa Mark 5.—.

Binnen kurzem beabsichtigen wir ein neues Buch Günther Jacobys herauszugeben, dessen Werk über Herders und Kants Ästhetik vor einigen Jahren beträchtliches Aufsehen erregte. Jacoby gilt in Fachkreisen und weit über die Fachkreise hinaus als einer der ersten Herderforscher der Gegenwart. Seine ausserordentliche Gründlichkeit und Besonnenheit, verbunden mit einer vornehm zurückhaltenden, dabei warmen und höchst eindrucksvollen Schreibweise hat seiner Zeit mit einem Schlage die Aufmerksamkeit weiter wissenschaftlich gebildeter Kreise auf sich gezogen.

Wir sind froh und stolz, in wenigen Wochen gerade aus der Hand dieses gewissenhaften und schlechterdings zuverlässigen Forschers ein Werk veröffentlichen zu können, das auf den **allergrössten Widerhall in der gesamten gebildeten Welt zu rechnen hat.** Der kurze Titel des neuen Werkes: **Herder als Faust** deutet an, worum es sich handelt.

Jacoby bringt einen überwältigenden, höchst interessanten und zum grössten Teil völlig neuen Beweisstoff dafür bei, dass Goethe mit der Gestalt seines Faust niemanden anders im Sinne gehabt hat, als seinen zur Zeit der Faustentstehung vergötterten Freund Herder. Die Konsequenzen, die aus dieser neuen Eröffnung für unsere gesamte Auffassung des Faust folgen, sind geradezu unermesslich.

Seitdem Jacoby sein Werk über Herders und Kants Ästhetik veröffentlichte, hat sich der Ton der wissenschaftlichen Literatur nicht nur über diese besondere Frage, sondern über das Verhältnis Herders zu Kant im ganzen erstaunlich geändert. Wir sind überzeugt, dass eine noch weitgreifendere und nachhaltigere Wirkung von dem neuen Werke Jacobys ausgehen wird. Nach dem Urteil eines bekannten Literaturhistorikers, der das Manuskript kurz vor der Drucklegung sah, haben wir hier die bedeutendste Goethe-Schrift des letzten Jahrzehnts vor uns.

Wir erlauben uns, Sie im Voraus auf dieses ausserordentlich wichtige neue Werk hinzuweisen, und bitten Sie, durch geeignete Ankündigung und Ausstellung des Buches der guten Sache förderlich zu sein. Ausdrücklich bemerken wir, dass das neue Werk mit seiner ansprechenden Darstellungsweise sich an die weitesten Kreise der Gebildeten wendet und jedem Laien verständlich ist.

\*) Der Verfasser hat in diesem Jahre einer sehr ehrenvollen Einladung der berühmten Harvard-Universität Folge geleistet und weilt zurzeit in Cambridge, Mass. N. S. A.

Bestellzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 27. Dezember 1910.

**Dürr'sche Buchhandlung.**

Anfang **Januar** erscheint

**Lieferung 3** von

# Bulle, Der schöne Mensch im Altertum

(Hirth's Stil in den bildenden Künsten 1. Band.)

Nächste Lieferungen zur Agitation stehen noch à cond. zu Diensten!

München, Ende Dezember 1910.

**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.**